

6. April 2004

Nationalpark: Amtsbesetzung wird Thema im Landtag

Die Besetzung der Stelle des Nationalparkleiters bleibt nach Auskunft des Grünen Landtagsabgeordnete Jürgen Frömmrich (Frankenberg) weiterhin strittig. „Wenn Minister Dietzel meint, mit seinen Erklärungen vom Wochenende die Debatte um die Nationalparkleitung beendet zu haben, hat er sich verrechnet.“

DIE GRÜNEN bemängeln erneut die Art und Weise wie die Entscheidung für Dr. Gossenauer-Marohn zustande gekommen ist. Deshalb haben die Grünen die Personalentscheidung zum Thema im Hessischen Landtag gemacht und einen Dringlichen Berichtsantrag gestellt, der am kommenden Dienstag in einer Sondersitzung des Umweltausschuss behandelt werden soll. Frömmrich: „Nach allen Kontroversen um die Ausweisung des Nationalparks hätte der Minister die Chance gehabt, die Leitung des Nationalparks im Einvernehmen mit den Akteuren vor Ort zu besetzen. Diese Chance hat Dietzel leider vertan. Was wäre eigentlich so schlimm daran gewesen, die Bürgermeister der Region und die Naturschutzverbände in die Entscheidung einzubinden?“ Das Umweltministerium ist nach Auffassung der Grünen nicht in der Lage das für die Nordhessische Region so wichtige Projekt Nationalpark Kellerwald professionell zu managen. „Statt auf Zusammenarbeit mit der Region zu setzen wird erneut von Seiten der Landesregierung ein Konfrontationskurs gefahren.“ Die Grünen befürchten, dass die positive Entwicklung des Nationalparks „durch diese Personalquerelen“ ins Stocken geraten. Bedauerlich ist auch, dass die Schauspielerin und Grimme-Preisträgerin Felicitas Woll, die vor wenigen Monaten als „Botschafterin des Nationalparks Kellerwald“ vorgestellt wurde, angekündigt hat, von ihrem Amt zurückzutreten, wenn Dr. Marohn sein neues Amt übernimmt.

„Wir wollen von der Landesregierung auch wissen, welche Rolle der Bad Wildunger Bürgermeister Grieneisen bei der Besetzung der Stelle des Nationalparkchefs gespielt hat. Es ist langsam aber sicher unerträglich wie Bürgermeister Grieneisen seine Funktionen im Zweckverband und im Kellerwaldverein ausnutzt um „hinter den Kulissen“ zu tricksen und zu mauscheln. Seine Aufgabe sollte es eigentlich sein, die verschiedenen Interessen der Akteure vor Ort zu bündeln und in Konfliktfällen zu moderieren. Er macht aber genau das Gegenteil und schadet damit dem Gesamtprojekt.“